



Das vergangene Jahr stand im Fokus der geplanten Aufführung der "Zäller Wiehnacht" im Dezember 2022.

Präsidium, Personelles

Kirchenpflege – Wir blicken erneut auf ein Jahr zurück, das in vielerlei Hinsicht ausserordentlich war. Auch wenn im Umgang mit den Herausforderungen der Coronapandemie so etwas wie Erfahrung und Routine eingekehrt waren, durften wir in diesem Jahr die Pandemie hinter uns lassen und die Arbeiten in der Gemeinde wieder tatkräftig an die Hand nehmen.

Im Wahljahr 2022 stellten sich alle 5 Mitglieder der Kirchenpflege für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden mit einem sehr guten Wahlergebnis wieder gewählt. Gleiches gilt für die RPK der Kirchgemeinde, die unter der Führung von Herr Rubino Marconi mit einer Vakanz für die neue Amtsperiode gewählt wurde. An dieser Stelle sei ihm sein grosses Engagement für die Kirchgemeinde verdankt.

Die Kirchenpflege hat insgesamt an 11 Sitzungen getagt. Sowohl in der Kirchgemeinde als auch auf der Ebene des Bezirks konnten eine Vielzahl von Initiativen wieder aufgenommen und neue lanciert werden. An dieser Stelle hervorzuheben, ist die Aufführung der Zäller Wiehnacht in der Kirche Grüningen während der Adventszeit, die unter der Führung von Frau Nicole Wiedmer, Mitglied der Kirchenpflege Grüningen, und in Zusammenarbeit mit der Viva Kirche Grüningen und der Musikschule MZO eine regionale Ausstrahlung erreichte und die Botschaft des Evangeliums in unserem Alltag in einer schönen Manifestation erscheinen und erklingen liess. Für dieses wunderbare Werk gebührt Frau Wiedmer, Herrn Markus Guidolin (Viva Kirche) und Herrn Beat Hofmann (Spielleiter) sowie allen, die engagiert an diesem mitgearbeitet haben, ein grosser Dank.

Ebenfalls erwähnenswert sind die Bestrebungen im Rahmen des im letzten Jahr gegründeten ökumenischen Forums Grüningen, zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Grüninger Kirchen (ref. Kirche Grüningen, Viva Kirche Grüningen und Katholischen Kirche St. Niklaus in Hombrechtikon). Das Forum hat insgesamt an 4 Sitzungen getagt, anlässlich denen diverse Themen hinsichtlich der Zusammenarbeit, des Gemeindelebens sowie dessen Entwicklung behandelt wurden. An dieser Stelle sei ein herzliches Dankenswort an Pfarrer Rudolf Steinmann für sein Engagement im Bereich der Gemeindeentwicklung und für sein Engagement in der Gemeinde gerichtet.



Im November 2022 durfte die Kirchenpflege Pfr. R. Steinmann zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

Projekt "Zukunft reformierte Kirche Zürcher Oberland" –

Auf regionaler Ebene darf die von den Präsidien der Kirchgemeinden im Zürcher Oberland ins Leben gerufene Initiative "Zukunft reformierte Kirche Zürcher Oberland" hervorgehoben werden. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit den Herausforderungen, mit denen die reformierten Kirchgemeinden im Zürcher Oberland durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert sind. Das Projekt verfolgt den Zweck Antworten auf die grossen gesellschaftlichen und innerkirchlichen Veränderungen zu finden und befasst sich mit der Frage, wie sich die Institution der reformierten Kirche im Zürcher Oberland im Sinne Gottes an diese anpassen soll.

Im 21. Jahrhundert präsentiert sich uns eine globale Welt, die uns mit ihrer Vielfalt reizt, uns mit Informationen jeglicher Art zudeckt und damit unsere Wahrnehmung und unser Wirken auf beispiellose Weise herausfordert. Der Säkularisierungsprozess schreitet fort und hinterlässt seine Spuren in unserem Denken und Glauben. Die wachsende Weltbevölkerung, ohne Perspektive auf mehr Platz auf dem Planeten, gepaart mit abnehmenden Geburtenraten in den entwickelten Ländern, zieht kräftezehrend Ernährungs- und Migrationsschwierigkeiten nach sich. Es wird enger. In dieser Entwick-



Ökumenischer Brunch-Gottesdienst am Bettag: Gemeinsam wurde der Namenswechsel zur "Viva-Kirche" gefeiert.

lung stehen die globale Perspektive und die persönliche Ebene in einem markanten Widerspruch. Mehr Spannungen und Konflikte in den Familien, am Arbeitsplatz, aber auch zwischen den Religionen sind die Konsequenz. Als Individuum, aber auch als Gesellschaft, muss man diese zuerst einmal lernen auszuhalten. Toleranz zu üben, aber auch bereit zu sein, für die eigene Identität einzustehen, wird zu einem kraftzehrenden Anspruch. Die menschliche Würde, die Klarheit im Denken und die Orientierung zu wahren, werden zu einer Herausforderung.

Unsicherheit, Angst und Stress übernehmen das Steuer und werden im Sturm der Empfindungen zu unserem Schicksaal. Streit und Krieg sind die Konsequenz. Tole-

ranz zu praktizieren und die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit zu stärken, wird zur Tugend.

Von dieser Entwicklung ist auch die Institution der reformierten Kirche betroffen. In der Erkenntnis, dass sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, die Mitgliederzahlen sinken und damit die Ressourcen, die ihr zur Verfügung stehen, muss sich die Kirche der Herausforderung einer sich veränderten Gesellschaft stellen und herausfinden, wie es ihr gelingt, Vernunft und Glauben zu versöhnen und die Bedeutung der Botschaft des Evangeliums für das existentielle Leben wirkungsvoll zu kommunizieren und dessen Sinn im Gewühl des heutigen Alltags zu stärken.

Zu diesem Zweck hat die Arbeitsgruppe einen lösungsoffenen Prozess in die Wege geleitet, der einerseits den Glauben an das Gute stärken und andererseits Handlungsoptionen für die Institution der reformierten Kirche im Zürcher Oberland aufzeigen soll, wie diese, in einer sich verändernden Gesellschaft, auch künftig ihrem Zweck am besten dienen kann.

Die Kirchgemeinde Grüningen weist per Ende Jahr einen Mitgliederbestand von 1566 auf und verzeichnete im laufenden Jahr 0 Eintritte und 19 Austritte.

Markus Kreienbühl

Pfarramt

Pfarramt – Die am deutlichsten ausweisbare, deswegen dennoch nicht unbedingt wirkungsvollste pfarramtliche Leistung ist das Vorbereiten und Halten der Gottesdienste, die darum oft im Jahresbericht an erster Stelle des pfarramtlichen Tätigkeitsberichtes aufgeführt werden und etwa einen Viertel der zur Verfügung stehenden Ressourcen beanspruchen. Auf sie soll dieses Jahr bewusst nicht zuerst, sondern an anderer Stelle näher eingegangen werden.

Weniger deutlich ausweisbar, vermutlich aber von nachhaltiger Wirkung und darum meines Er-



Auftritt der Gospelgruppe Gossau.

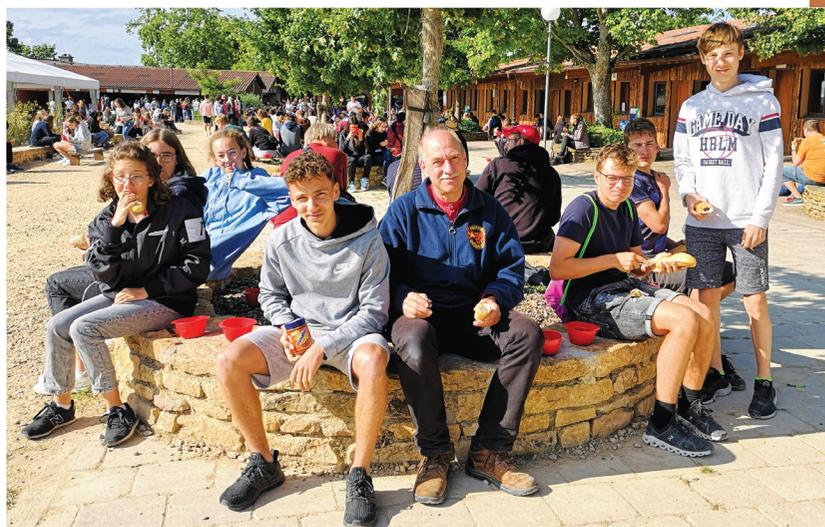


Pfr. Ruedi Steinmann erfüllte den Wunsch einer Tauffamilie nach einer Tauffeier im Freien.

achtens richtigerweise an erster Stelle zu nennen, ist die Arbeit im Bereich der Seelsorge, der Diakonie und der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, die mit seit Jahren erfreulicherweise steigender Tendenz mittlerweile insgesamt etwa zwei Fünftel des Pensums ausmachen. Dieses Arbeitsgebiet umfasst ausser der klassischen Seelsorge in aufsuchender und erbetener Form auch Krisenintervention und Notfallseelsorge sowohl in der Kirchgemeinde als auch als "Service public" in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon und Meilen, und erfordert eine ständige Aus- und Weiterbildung in Notfallpsychologie und Psychotraumatologie sowie eine

Anzahl ausgewiesener Supervisionsstunden zur Aufrechterhaltung der zertifizierten Anerkennung als Fachperson psychologische Nothilfe durch das Nationale Netzwerk Psychologische Nothilfe.

Auf freiwilliger berufsbegleitender Basis habe ich dieses Jahr das mittlerweile zweite von insgesamt drei Ausbildungsjahren der Grundausbildung in Transaktionsanalyse abgeschlossen. Es umfasste 21 Kurstage, 5 Intervisionstage sowie die Darbietung einer öffentlichen Präsentation einer psychologischen Fachrichtung samt deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gegenüberstellung zur Transaktionsanalyse. Diese Ausbildung



Die Konf-Reise nach Taizé: eine besondere Erfahrung.

hat es mir ermöglicht, nicht nur seelsorgerliche, sondern auch psychologische Beratungsgespräche anzubieten.

Zum diakonischen Engagement im engeren Sinne gehörte dieses Jahr aus nie für möglich gehaltenem aktuellen Anlass die Kontaktnahme mit in Grüningen dauerhaft wohnhaften Menschen aus der Ukraine, welche ihre Dienste als Dolmetscher*innen und Helfer*innen bei der Alltagsbewältigung anboten, und die Vermittlung von Kontakten zu Gemeindegliedern, die sich auf Grund eines Aufrufes zur Hilfe und Unterstützung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen bereiterklärt haben. Dabei kam es auch zu einer guten Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Zur Diakonie im weiteren Sinne zählte die aktive Teilnahme und Mitwirkung am Runden Tisch Gewaltprävention sowie am Projekt "Vernetzt älter werden in Grüningen".

Im katechetischen Bereich konnte dank der Entspannung der Pandemiesituation fast das ganze Pro-

gramm in der "JuKi 7" (Filmabende), "JuKi 8" (aktive Mitwirkung an der ökumenischen Fastenaktion) und im "Konf-Unti" wie vorgesehen durchgeführt werden. Dieses Jahr kam sogar eine mehrtägige Reise der Konfirmand*innen nach Taizé über die Auffahrtstage und im Herbst die Teilnahme an der "Konfnacht" (einer Nachtwanderung vom Kloster Kappel am Albis nach Horgen zusammen mit gegen 200 weiteren Konfirmand*innen aus dem ganzen Kanton, über die eine Konfirmandin eine Reportage in der "Grüninger Post" schrieb) zu Stande.

Die pfarramtliche Administration (Briefwechsel, Urkundenausstellung, Arbeitszeiterfassung und Zeitmanagement, Registerführung) und Behördenarbeit (Teilnahme an Kirchenpflege-, Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen, Konzeptarbeit) sowie Teilnahme an Pfarrkapitelssitzungen, Bezirkskonferenzen und Anlässen der Aktion Kirchen Züri-oberland nahmen etwa einen Fünftel der Ressourcen in Anspruch.

Pfr. Ruedi Steinmann



Die Kinderweihnacht fand ausnahmsweise in einem etwas anderen Rahmen statt.

Gemeindeaufbau, Gottesdienst und Musik, Diakonie, Bildung

Ein auffälliges Merkmal unserer vergleichsweise kleinen Kirchgemeinde ist die Vielfaltigkeit des Gottesdienstangebotes sowohl was die eigenen Gottesdienste betrifft als auch besonders die Gottesdienste, die in ökumenischer Gemeinschaft mit der katholischen Pfarrei St. Niklaus und der Viva Kirche Grüningen (vormals Chrischona Gemeinde Grüningen) durchgeführt werden. Zu dritt gefeiert wurden der Neujahrsgottesdienst am ersten Sonntag des Jahres, in dem die Jahreslosung im Zentrum stand, der Frühlingsmarkt-gottesdienst mit den Jodlern des Jodelklubs "Bärgblueme" Grüningen in deren Festzelt im Herrenbaumgarten sowie der Brunchgottesdienst

am Bettag, der ganz im Zeichen der Umbenennung der Chrischona Gemeinde neu in Viva Kirche Grüningen stand.

Wir Reformierten durften zweimal bei den Katholiken in der Eucharistiefeier mit Gesang des St. Niklaus Chores zu Gast sein. Umgekehrt nahmen die Katholiken am Gottesdienst mit der Gospel Gruppe Gossau anfangs September das gottesdienstliche Gastrecht bei uns in Anspruch. Wie jedes Jahr wurden auch diesjahr zwei Taizé-Gottesdienste bei Kerzenlicht und der ökumenische Gottesdienst am Solidaritätssonntag im Rahmen der ökumenischen Fastenaktion von Reformierten und Katholiken



Die JuKi 8 Teilnehmer*innen halfen bei den Vorbereitungen für den Suppenzmittag mit (Bild oben), welcher im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst (Solidaritätssonntag) im Saal serviert (Bild unten) oder auf Wunsch auch nach Hause geliefert wurde.



Gemeinsames Basteln von Gross und Klein als Abschluss des "Fiire mit de Chliine".

gemeinsam gefeiert.

Die Osterfeierlichkeiten wurden im vergangenen Jahr von einer altersdurchmischten und bunt zusammengewürfelten Gruppe von Gemeindegliedern und Gästen aus anderen Kirchgemeinden und Konfessionen in mehreren Sitzungen geplant und durchgeführt. Besonders eindrücklich waren die Inszenierung des Glaubensweges der Maria Magdalena am Osterfeuer und beim Fackelzug zum Friedhof und die Lesungen und Projektionen althebräischer und altgriechischer Texte sowie die meditativen Klangschalentöne in der Osterfrühfeier. Zwei junge Gemeindeglieder legten sich mächtig ins Zeug bei der Gestaltung der Osterkerze, die ausser ästhetisch besonders auch durch ihre tiefsinnige Symbolik beeindruckte.

Der Einbezug von Gemeindegliedern, die sich als Musiker*innen und Lektor*innen zur Verfügung stellen, wird weiterhin bewusst gepflegt und von den Gottesdienstteilnehmer*innen als Bereicherung des Gottesdienstes geschätzt.

Besonderen Zuspruch fanden Gottesdienste, in denen Unti-Kinder, Jugendliche und Konfirmand*innen mitwirkten. Themen waren die Kirche als Ge-

bilde aus lebendigen Steinen, die Geschichte von Jakob dem Gaukler und natürlich auch die Sehnsucht nach Frieden und Möglichkeiten der aktiven aus dem Glauben heraus motivierten Friedensförderung, welche im Konfirmationsgottesdienst breiten Raum einnahm. An Stelle der Kinderweihnacht, welche wegen Terminkollision mit den Aufführungen der Zäller Weihnacht nicht wie gewohnt am 4. Advent durchgeführt werden konnte, fand am 1. Advent ein Gottesdienst mit den Kindern des "Gschichte-Lunch" mit einer Bildergeschichte (die Weihnachtstaube) statt.

Das "Fiire mit de Chliine" konnte achtmal durchgeführt werden. Die beiden Frauen im Vorbereitungsteam werden seit dem Sommer durch eine freiwillige Jugendliche unterstützt. Die Bilderbuchgeschichten und die dazu passenden Bastelarbeiten finden Anklang bei Jung und Alt, auch wenn die Erwachsenen manchmal bei der Unterstützung der Kinder ziemlich stark herausgefordert sind. Die schliesslich dann doch gelungenen Basteleien lohnen die Mühe und sind eine schöne Erinnerung an diese fröhlichen und lebhaften Kindergottesdienste.

Esther Basler

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Projekte – Das Jahr stand im Fokus der geplanten Aufführung der "Zäller Weihnacht" im Dezember 2022. Geplant war die Aufführung als partizipatives Projekt und es wurde ein Gemeinschaftsprojekt der reformierten Kirche, der Viva Kirche Grüningen und der Musikschule Zürcher Oberland.

Es war unser Ziel, die Zäller Weihnacht so zu präsentieren, dass das Stück unseren heutigen Seh- und Hörgewohnheiten entspricht. Es sollte die heutigen Zuschauer*innen gleichermassen wie damals berühren.

Wir entschieden, professionelle Personen für Regie, Musik, Bühnenbild, Kostüme, Licht und Ton einzusetzen. Diese Entscheidung hat sich sehr gelohnt.

Dank der Mitwirkung der Musikschule Zürcher Oberland hatten wir das Glück, sowohl einen Erwachsenenchor als auch einen Kinderchor für dieses Projekt zu gewinnen.

Interessierte Laiensänger*innen durften ebenfalls an den Proben teilnehmen und bei den Chören mitsingen.

Eine grosse Herausforderung war vor allem die Suche nach Freiwilligen. Ohne unermüdlichen Einsatz und wiederholten Anfragen bei der Bevölkerung hätten wir dies nicht geschafft. Wir sind stolz, dass wir zirka 120 freiwillige Helfer*innen für unser Projekt gewinnen konnten.

Im Dezember 2022 fanden die total 7 Aufführungen statt. Pro Aufführung standen 180 Plätze zur Verfügung. Zirka 1'200 Personen konnten den schönen Anlass geniessen. Nach den Aufführungen konnten die Zuschauer*innen den Abend bei gemütlichem Beisammensein ausklingen lassen. Vor der Kirche boten wir Köstlichkeiten wie Wurst, Glühwein oder Kuchen an. Das Publikum war durchwegs begeistert und verdankte den Einsatz



Dank der Initiative der Katechetin K. Meissner konnten die Kinder 15 Päckli für die Aktion Weihnachtspäckli von "Licht im Osten" zusammenstellen.

aller nach jeder Aufführung mit Standing Ovationen. Ein wunderbarer Lohn für alle jene, die für diesen Anlass viel Zeit und Engagement investiert hatten.

Es war unser Ziel, den Menschen Freude zu bereiten und die frohe Botschaft zu verkünden. Wir sind überzeugt, dass uns dies gelungen ist.

Die Aktion Weihnachtspäckli von "Licht im Osten" haben wir mit diversen Aktionen ausgebaut.

Im SEWO fand ein Tag für die Weihnachtspäckli statt.

Die Bewohner brachten Material oder Geldspenden für die Päckli. So konnten wir gemeinsam viele

Pakete für diese Aktion füllen und einpacken.

Auch die 2. und 3. Klasse der Unti-Kinder beteiligten sich an der Aktion Weihnachtspäckli. Von zu Hause brachten sie Artikel für die Kinderpäckli mit. So konnten wir mit 18 begeisterten Kids an einem Mittwochnachmittag stolze 15 Kinderpäckli für "Licht im Osten" befüllen und schön verpacken.

Unterstützt wurden wir ebenfalls von den Montags-Lismi-Frauen. Sie strickten Socken, Schärpen und Kappen für in die Päckli.

Die grosse Bereitschaft aller sich für diese Aktion einzusetzen, hat uns sehr gefreut. Es ist geplant, dies weiterzuführen.

Nicole Wiedmer



Die Zäller Weihnacht: ein unvergessliches Erlebnis sowohl für die Mitwirkenden wie auch für die Zuschauer*innen.

Die jungen Schauspieler*innen überzeugten mit ihrem Spiel (Bild oben).

In der vollbesetzten Kirche verdankte das Publikum den Einsatz aller mit Standig Ovationen (Bild rechts).





Die Kirchenpflege bedankte sich bei den zahlreichen Freiwilligen und den Mitarbeitenden mit einem gediegenen Helferessen.

Kommunikation

Publikationen – Die Titel-Eignerin der "Grüninger Post", die Monatsgesellschaft Grüningen, hat die Herausgabe dieses Heftes per sofort an Tudor Dialog GmbH übertragen. Sie übernimmt den Auftrag von der IEB Medien AG. Geschäftsleiterin ist Barbara Tudor.

Im Juli ist bereits die erste Ausgabe unter ihrer Leitung erschienen. Die Redaktionsleitung der "Grüninger Post" übernimmt Martina Gradmann, freie Journalistin und seit vielen Jahren in Grüningen wohnhaft.

Die VIVA-Kirche Grüningen, die Reformierte Kirche Grüningen und die Katholische Kirche füllen abwechselnd eine ganze Seite unter der Rubrik "Aus den christlichen Kirchen". Davon sind $\frac{3}{4}$ ein Input zu einem eigens gewählten Thema und $\frac{1}{4}$ beinhalten Kontaktangaben, damit auch Kirchenferne Kontakt aufnehmen können, wenn sie möchten. Alle Daten wurden neu in die allgemeine Agenda integriert. Die Kirchgemeinde Grüningen finanziert diese Seite selbst. Die drei Kirchgemeinden sind in

der Gestaltung frei. Wenn sie aber in Zusammenarbeit mit der Redaktion z.B. einen bevorstehenden Anlass aufbereiten, so geschieht das in der redaktionellen Verantwortung der "Grüninger Post".

Pfarrer Ruedi Steinmann hat unter der Rubrik "Aus den christlichen Kirchen" folgende Themen verfasst: Mai 22 "Frieden" und im September 22 "Aggressive Gewaltanwendung verrät den Schwachen".

Ressortinformation – Ein grosser Teil meiner Kommunikationsarbeit betraf in diesem Jahr unser grosses Projekt die "Zäller Weihnacht", welche vom 11.12. bis 18.12. äusserst erfolgreich in der Grüninger Kirche aufgeführt wurde.

Nebenbei arbeitete unser Team am monatlich erscheinenden KIBO. Auch in diesem Jahr durften wir von vielen schönen Ereignissen aus der Kirche Grüningen berichten.

Nicole Elmer

Die unterschiedlichsten Musikformationen bereicherten den sonntäglichen Gottesdienst: hier das Violinen-Ensemble aMUSE.



Ressourcen

Finanzen – Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei Einnahmen von CHF 922'346.36 und Ausgaben von CHF 799'646.70 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 122'699.66.

Auch in diesem Jahr konnte die Reformierte Kirchgemeinde Grüningen einen hohen Ertragsüberschuss erwirtschaften und steht auf gesunden Füüssen. Infolge der Durchführung der Zäller Weihnacht und angenommenen höheren Ausgaben für den Unterhalt und gleichzeitig vorsichtig budgetierter Steuereinnahmen wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 20'100 budgetiert. Nun zeigen wir einen Ertragsüberschuss von CHF 122'699.66. Dieser wurde einerseits durch höhere Steuereinnahmen von CHF 85'832.21 aber auch durch tiefere Kosten der Zäller Weihnacht erreicht.

Mit der Durchführung der "Zäller Weihnacht" wurde ein für unsere

Kirche sehr grosses Projekt umgesetzt, welches das Projektteam und alle Mitarbeitenden der Kirche an die Grenzen der Belastbarkeit geführt hat. Der Erfolg und die positiven Rückmeldungen sowie auch das gute finanzielle Ergebnis waren schlussendlich Anlass zu grosser Freude und Zufriedenheit. Das für alle Anspruchsgruppen geplante Film-Wochenende nach dem Motto "Kirche und Film" musste aus organisatorischen Gründen um ein Jahr nach hinten verschoben werden.

Insgesamt war es ein sehr aktives und forderndes Jahr, welches mit einem wunderbaren Höhepunkt abgeschlossen werden konnte. Für die Zukunft steht die Kirche auf einer soliden Basis, damit die anstehenden Aufgaben gut bewältigt werden können.



KiTaKi: drei Tage Spiel, Spass und Action. (Bild links und oben).



Liegenschaften – Im Bereich Unterhalt wurde die Beflaggung der Kirche neu installiert und der Ersatz der Audioanlage abgeschlossen. Mit der neuen Audioanlage in unserer Kirche ist auch der Bedarf einer Verbesserung für hörgeschädigte Kirchenbesucher*innen entstanden. Die Hörschleife ist nicht für alle Hörgeräte-Träger*innen tauglich. Nach einem erfolgreichen Test von Leihgeräten wurden 5 neue Hörbügel angeschafft.

Neben kleineren Wartungsarbeiten konnten jedoch nicht alle Projekte realisiert werden, die Sanierung der Fenster im Pfarrzimmer musste verschoben werden.

Peter Christen